

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Usus

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

Exord.

Es wird E. L. dßters aus Gottes Wort erinnert / wie der allweise und grundgütige Gott aus Liebe zu unserer Seligkeit mancherley Züge oder Nöthigungen gebrauchet. Bald suche er einen durch liebliche / freundliche Worte und Wohlthaten an sich zu ziehen / wie an den Israeliten zu ersehen / bald aber / wenn diese nicht helfen wollen / zwinget er die Leute durch Straffen / und wolle außs wunderlichste mit ihnen umgehen / Ec. XXIX. 13. 14. Wenn er aber solcher seltsamen Züge / dero Ursachen wir Menschen nicht ergründen können / gegen die / so sich vorsektlicher Sünden unschuldig wissen / gebrauchet / so müssen sie als gehorsame Kinder ihre Seelen ergeben dem treuen Schöpffer in guten Wercken und sagen : Handel mit mir / wies düncket dir ic. Und dahin gehet unser Text.

Præloq.

Was Salomo von dem Ende der Menschen sagt / Chozl. IX. 12. Der Mensch weiß seine Zeit nicht ic. Das siehet uns da für Augen / in dem Sarge des N. N. den auch ein unvermuthetes / wiewohl nicht böses Stündlein berucket hat. Damit wir nun an seinem Exempel Gottes wunderliche doch väterliche Züge / die er mit uns angehet / erkennen / wohin er uns führet / und was vor Freude er uns bereitet hat / wahrnehmen / und Sehnsucht darnach empfinden mögen / worzu der fürgegebene Text Anleitung giebet / Oremus.

b) Aus Ps. ~~62~~, n. hat bey plötslichen Todes-Fall etnes von Adel M. Christoph Richter / weyland Superint. in Gera / proponiret

Vitæ humanae

I.) Brevitatem, wie kurz? L. Unser Leben währet 70. Jahr / und wenns hoch kömmt / sinds 80. Jahr.

Ufus.

Ist unser Leben so kurz / so sollen wir billich dessen Zeit wohl anlegen / und unser wohl wahrnehmen / daherö täg-
(B) lich

lich mit David seuffzen/ Ps. XXXIX, 6. Herr lehre mich doch 2c.

II.) Pravitarem, wie böse? 2. wenns köstlich gewesen ist/ so ist's Mühe und Arbeit gewesen.

Ufus.

Ist so eine Mühsamkeit bey unserm Leben/ warum betrüben wir uns so sehr über den Todt der Unfrigen/ die solche Mühe überstanden? Ja/ warum machen wir uns einander oft muthwillig das Leben sauer?

III.) Levitatem, wie flüchtig es sey? 2. Denn es fährt schnell dahin/ als flögen wir davon.

Ufus.

Ist dem also / wie kömmts / daß wir uns die Rechnung so weit hinaus machen/ unsere Buße auffschieben/ in Unversöhnlichkeit leben? Warum sind wir so alber / und wollen um nichtiger und vergänglichher Güter willen die ewigen verscherzen? Niemand verkürze sich sein Leben/ das ohne dem schnell gang dahin fährt. Wie unser Leben bald vergehet / so nimm auch mit demselben unser Creuz und Leiden ein Ende.

Exord.

Gen. XLVII, 9. Die Zeit meiner Wallfahrt ist 130. Jahr/ wenig und böse 2c.

Præloq.

Wir haben mit uns in die Kirche anhero gebracht den Leichnam des N. N. welcher am verwichenen 10. Febr. durch einen plöglischen und unversehenen Todt weggenommen worden. Und ich will wohl dafür halten/ daß sich ihrer viel zu dieser Predigt eingestellt/ nur daß sie hören wollen/ ob man daher diesen Mann verdammen oder selig sprechen werde? Diesen / als denen allerheißungrigsten Zuhörern/ muß ich alsobald Eingangs und vor allen Dingen etwas in ihre Ohren und Herzen geben/ daran sie zu fauen und nachzusumen haben. **Nichtes nicht / spricht Christus**